

der Gewerkschaftsleitung insofern gut ausgewirkt, daß die Funktionäre jetzt schon weit aus besser befähigt sind, die Fragen ihrer Kollegen zu beantworten. Was oft noch fehlt, ist das systematische Hineintragen der von unserer Partei dargelegten politischen Grundfragen in die sozialistischen Kollektive.

Anschaulich wird das, wenn man den Inhalt und das Niveau der gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen untersucht. Sie sind das Forum, wo die Grundfragen unserer Politik, wo alle Probleme im Zusammenhang, d. h. die politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Fragen, beraten werden. Die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen in unserem Werk werden jedoch noch nicht genügend in diesem Sinne genutzt. Zur Zeit werden hier noch vorwiegend die ökonomischen Fragen behandelt. Nicht jede Mitgliederversammlung kann man sofort von einer Zusammenkunft der Ständigen Produktionsberatung unterscheiden.

Das zu verändern ist nicht nur eine Angelegenheit der Gewerkschaftsleitung, sondern gleichermaßen der gesamten Parteiorganisation. Den Gewerkschaftsfunktionären vorrangig größere Kenntnis auf politischem Gebiet, in Grundfragen der Theorie des Marxismus-Leninismus zu vermitteln, ist zwar eine Hauptaufgabe der Gewerkschaft selbst, aber nicht nur ihre Sache. Deswegen schalten wir jetzt bei der weiteren politischen Qualifizierung der Gewerkschaftskader unsere Bildungsstätte ein. Sie hilft den Gewerkschaftsleitungen bei der Auswahl und Ausarbeitung der Themen, bei der Auswahl der Referenten und dergleichen.

Gleichlaufend dazu verstärken wir noch mehr den Einfluß auf unsere Parteimitglieder, damit sie ihre dem Parteistatut entsprechenden Pflichten in der Gewerkschaftsorganisation besser erfüllen. In Mitgliederversammlungen und in Vorträgen wurde im Zusammenhang mit dem 20. Jahrestag unserer Partei das Thema „Was heißt

führende Rolle der Partei in der Gewerkschaft“ behandelt. Unser Hauptanliegen besteht darin, allen Genossen verständlich zu machen, daß das Niveau der Massenarbeit nicht nur von den Genossen in Gewerkschaftsfunktionen bestimmt wird, sondern vom Auftreten jedes einzelnen Parteimitgliedes in seiner Gewerkschaftsorganisation.

Rationalisierung — Wettbewerbsziel

Die Auswertung der Wettbewerbsergebnisse zum 20. Jahrestag der SED ist in unserem Werk mit der Übernahme neuer Wettbewerbsziele und -Verpflichtungen gekoppelt. In der Hauptsache geht es darum, mit Hilfe des Massenwettbewerbs und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit die komplexe Rationalisierung durchzusetzen. In der Argumentation bedienen wir uns nicht nur der vom Plenum dargelegten Gesichtspunkte und des theoretischen Nachweises ihrer Notwendigkeit, sondern auch unserer praktischen Erfahrungen.

Ein Argument ist das Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse. Sie war für die LEW erfolgreich. Günstig für die Produktionsplanung und die Materialbereitstellung ist die Tatsache, daß die staatlichen Auflagen für den Export 1966 vertraglich gebunden und bereits Verträge für 1967 abgeschlossen werden konnten. Aber eine wesentliche Erkenntnis der Messe ist, daß die im Werk angewandten Fertigungsmethoden oft noch zu zeitaufwendig sind, was sich in den Kosten niederschlägt. Das zwingt. Produktionszeit und Kosten noch mehr in den Mittelpunkt des Wettbewerbes zu stellen. Im Kampf um den Welthöchststand rücken nicht nur die technischen, sondern

genauso die ökonomischen Parameter in den Vordergrund.

Gelöst werden können die Aufgaben hauptsächlich durch eine rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität. In Auswertung des 11. Plenums kam die Parteileitung zu dem Schluß, daß zur Lösung der betrieblichen Aufgaben bis 1970 eine jährliche Steigerung der Arbeitsproduktivität von 12 bis 15 Prozent erzielt werden muß. Die inzwischen ausgearbeitete Wettbewerbskonzeption orientiert die gesamte Belegschaft deswegen auf die komplexe Rationalisierung in allen Bereichen. Der Wettbewerb wird nach dem 20. Jahrestag in dieser Richtung geführt. Dafür alle sozialistischen Brigaden sowie Arbeits- und Forschungsgemeinschaften, die Neuerer und Arbeiterforscher zu begeistern, ist die gemeinsame Aufgabe unserer Parteiorganisation, der Massenorganisationen und der staatlichen Leiter. Dann wird auch unser Ziel des Wettbewerbes erreicht, durch Rationalisierung sieben Millionen MDN Selbstkosten im Jahre 1966 einzusparen und damit unseren Beitrag zur raschen Erhöhung des Nationaleinkommens beizusteuern.

Otto Duhm
stellvertretender Parteisekretär
im VEB Lokomotivbau —
Elektrotechnische Werke
Hennigsdorf